

## Die NPD und ihre Abgeordneten in den Kreistagen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg

Bei der Kommunalwahl 2008 waren die Deutsche Volksunion (DVU) und die Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD) erstmals gemeinsam angetreten.<sup>1</sup> 13 Abgeordnete der DVU und 16 Abgeordnete der NPD sind damals in die Kreistage und in die Vertretungen der kreisfreien Städte eingezogen. Dies bedeutete für die Vertretungen eine neue Herausforderung; vielerorts versuchten die demokratischen Parteien, sich möglichst koordiniert auf den Umgang mit rechtsextremen Abgeordneten einzustellen. Auch die Kreistagsbüros mussten lernen, mit den neuen Anforderungen umzugehen.

In „Einblicke III“ hatten wir analysiert, wie die beiden rechtsextremen Parteien NPD und DVU und ihre Vertreter in den Kreistagen (KT) und Stadtverordnetenversammlungen der kreisfreien Städte (SVV) im Land Brandenburg in der Wahlperiode ab 28. September 2008 agiert haben.<sup>2</sup> Innerhalb dieser letzten Wahlperiode kam es zu gravierenden Veränderungen in der rechtsextremen Parteienlandschaft. Auf ihrem Parteitag beschloss die DVU am 12. Dezember 2010 die Fusion mit der NPD zum 1. Januar 2011. Zunächst trug die fusionierte Partei den Namen „NPD-Die Volksunion“ – inzwischen heißt die NPD wieder nur „NPD“.

Dies hatte Auswirkungen auf die DVU-Abgeordneten in den Kreistagen des Landes Brandenburg. Soweit wir recherchieren konnten, trat nur die Abgeordnete des Kreistages Teltow-Fläming, Frau Redlhammer-Raback, offiziell in die NPD ein. Alle anderen firmierten als fraktions- und parteilose Einzelabgeordnete bis zum Ende der Wahlperiode und verschwanden dann aus der Öffentlichkeit.

<sup>1</sup> Für alle Unterstützung, ob bei der Vor-Ort-Recherche, der Beantwortung von schriftlichen Anfragen oder den ausführlichen Gesprächen, möchte ich mich ganz herzlich bei den MitarbeiterInnen der Kreistagsbüros bzw. der Stadtverordnetenversammlungen bedanken. Soweit nicht anders vermerkt, wurden die Websites zuletzt am 26.10.2015 aufgerufen.

<sup>2</sup> Kschenka, Susanne/ Müller, Anett: Rechtsextreme Parteien und ihre Vertreter in den Kreistagen und Stadtverordnetenversammlungen der kreisfreien Städten in Brandenburg, in: Wilking, Dirk/ Kohlstruck, Michael (Hg.): Einblicke III. Ein Werkstattbuch. Potsdam, 2010, S.141-174.

## Fragen der Analyse und Methode

Nach dem Ende der DVU war die NPD im Jahr 2014 mit vielen Parolen und vollmundigen Versprechungen in den Wahlkampf gezogen.



*Drei NPD-Plakate zur Kommunalwahl in der Lausitz 2014*

Im Rückblick stellen sich viele Fragen: Welche Erfolge hat die NPD bei der Kommunalwahl am 25. Mai 2014 bei den WählerInnen gehabt? Wie viele Mandate konnte die NPD auf der Ebene der Landkreise und kreisfreien Städte erringen? Wie fällt der Vergleich zur vorhergehenden Kommunalwahl aus? Was haben die Abgeordneten seitdem gemacht? Mit welchen Themen haben sie sich beschäftigt? Inwieweit lässt sich die Arbeit der NPD-Abgeordneten in den KT und den SVV von außen überhaupt beobachten? Hat sich in der Arbeit der NPD-Abgeordneten und in dem Umgang mit ihnen in den kommunalen Vertretungen etwas verändert?

Diese und viele weitere Fragen beschäftigen das Mobile Beratungsteam (MBT) Cottbus immer wieder, weil in unserem Arbeitsgebiet VertreterInnen der NPD in alle KT und in die SVV Cottbus gewählt worden sind.

Die Analyse konzentriert sich auf die Ebene der Kreistage und Stadtverordnetenversammlungen der kreisfreien Städte. Dies hängt mit dem hohen Rechercheaufwand zusammen. Schon bei der Internetrecherche auf der Ebene der KT und SVV stößt man immer wieder an Grenzen.

Wie erfährt man mit einem vertretbaren Arbeitsaufwand, wie Abgeordnete in Kreistagen arbeiten? Die Recherchemöglichkeiten über das Internet sind von Fall zu Fall unterschiedlich ertragreich. Bis auf zwei der untersuchten 13 kommunalen Vertretungen lässt sich überall nachvollziehen, ob und in welchen Zeiträumen einzelne Abgeordnete an den Sitzungen teilgenommen haben. Dies ist ein erster Baustein für die Außensicht auf die Aktivitäten, denn nur wer anwesend ist, kann sich beteiligen.

Die kompletten Niederschriften, in denen man sich umfassend über das Geschehen informieren könnte, sind für neun Vertretungen einsehbar. Dort kann man die Berichte der Landräte, die Nachfragen, Stellungnahmen von Abgeordneten und Fraktionen auch noch weit zurückliegend nachlesen. In vier der Vertretungen geht dies nicht. Dort erhält man lediglich Einblick in den Sitzungsverlauf, in Vorlagen und Beschlüsse. Wer gesprochen hat und welche Inhalte ausgetauscht wurden, bleibt indes verborgen.

Anfragen der Abgeordneten im Volltext kann man sogar nur in fünf der untersuchten Vertretungen abrufen, die vollständigen Antworten nur in drei Vertretungen. In sechs Landkreisen kann man das Thema der Anfrage oder den zusammengefassten Inhalt der Niederschrift entnehmen, manchmal auch ob bzw. in welcher Weise – kurz zusammengefasst – geantwortet worden ist. In zwei Landkreisen findet man gar nichts dazu.

Dies bedeutet einen hohen Rechercheaufwand, weil man nur mit vorliegendem Text genauere Vergleiche anstellen kann. So wurde der Zeitumfang der Recherche immer höher, da z. T. nur mit Akteneinsicht in den Kreistagsbüros die Recherche vollständig durchzuführen war.

Aufgrund der Schwierigkeiten bei der Recherche habe ich meinen ursprünglichen Plan aufgeben müssen, in der Sichtung der Aktivitäten die abgeschlossene Wahlperiode von 2008-2014 mit einzubeziehen und so den Anschluss an den Vorgängerartikel im „Werkstattbuch Einblicke III“ herzustellen. Zusätzlich zu den beschriebenen Schwierigkeiten kommt für diese Periode noch hinzu, dass in einigen Landkreisen erst im Laufe der Zeit Texte ins Internet eingestellt worden sind. Von Außenstehenden sind in diesen Fällen somit noch weniger Informationen abrufbar als ohnehin schon.

## **Wahlergebnisse und Sitzverteilung von NPD und DVU**

In absoluten Zahlen hat die NPD ihre Mandate erhöhen können, da die Gesamtzahl von 16 im Jahr 2008 auf 20 Mandate im Jahr 2014 gestiegen ist. Zählt man die Mandate der DVU und der NPD im Jahr 2008 aber zusammen, waren es damals insgesamt 29. Für die Vertretung in den Kreis-

Landkreis oder Kreisfreie Stadt	Wahlergebnisse			Sitzverteilung		
	DVU 2008 <sup>3</sup>	NPD 2008 <sup>4</sup>	NPD 2014 <sup>5</sup>	DVU 2008	NPD 2008	NPD 2014
Prignitz	2,5 %	--	--	1	0	0
Ostprignitz-Ruppin	--	--	--	0	0	0
Oberhavel	--	4,3 %	3,9 %	0	2	2
Uckermark	--	4,0 %	3,1 %	0	2	2
Barnim	3,1 %	--	2,2 %	2	0	1
Havelland	--	4,0 %	2,8 %	0	2	2
Potsdam-Mittelmark	2,4 %	--	1,1 %	1	0	1
Teltow-Fläming	2,7 %	--	1,4 %	1	0	1
Dahme-Spreewald	--	4,6 %	3,4 %	0	3	2
Märkisch-Oderland	3,3 %	-- aber „DIE RECHTE“ <sup>6</sup> 0,9 %	1,2 %	2	0	1
Oder-Spree	0,9 %	4,5 %	4,1 %	0	3	2
Spree-Neiße	--	4,0 %	4,4 %	0	2	2
Oberspreewald-Lausitz	4,4 %	--	4,3 %	2	0	2
Elbe-Elster	5,1 %	--	1,2 %	3	0	1
Brandenburg an der Havel	--	--	--	0	0	0
Potsdam	2,0 %	--	--	1	0	0
Frankfurt (Oder)	--	--	--	0	0	0
Cottbus	--	3,0 %	2,7 %	0	2	1
<b>Land Brandenburg</b>	<b>1,6 %</b>	<b>1,8 %<sup>7</sup></b>	<b>0,6 %</b>	<b>13</b>	<b>16</b>	<b>20</b>

Tabelle 1: Wahlergebnisse und Sitzverteilung von NPD und DVU in den Kreistagen und Stadtverordnetenversammlungen der kreisfreien Städte in Brandenburg im Vergleich 2008 und 2014 (Wahltermine der Kommunalwahlen: 26.10.2003, 28.9.2008, 25.5.2014)

<sup>3</sup> Amt für Statistik Berlin-Brandenburg: Statistischer Bericht Kommunalwahlen im Land Brandenburg, November 2008, abrufbar [https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/publikationen/Stat\\_Berichte/2008/SB\\_B7-3-4\\_j05-08\\_BB.pdf](https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/publikationen/Stat_Berichte/2008/SB_B7-3-4_j05-08_BB.pdf).

<sup>4</sup> Ebd.

<sup>5</sup> Vgl.: <https://www.wahlergebnisse.brandenburg.de/wahlen/KO2014/gemver/ergebnwk51.asp?sel1=4350&sel2=2070> und <https://www.wahlergebnisse.brandenburg.de/wahlen/KO2014/ergebnis/ergebnLandBB.asp?sel1=4350&sel2=0661>.

<sup>6</sup> „DIE RECHTE“ – rechtsextreme Kleinpartei, gegründet am 27.5.2012: [https://de.wikipedia.org/wiki/Die\\_Rechte](https://de.wikipedia.org/wiki/Die_Rechte).

<sup>7</sup> Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg: <http://www.politische-bildung-brandenburg.de/themen/rechtsextremismus/organisation/rechtsextremismus-brandenburg-2001-2004/kommunalwahlen-2008>.

tagen war der Zusammenschluss der Parteien also ein Verlustgeschäft. In allen Landkreisen und kreisfreien Städten, in denen die NPD angetreten ist, konnte sie zumindest ein Mandat erwerben. In den Landkreisen Prignitz und Ostprignitz-Ruppin, wie auch in den kreisfreien Städten Brandenburg a. d. H., Frankfurt (Oder) und Potsdam, ist die NPD noch nie angetreten. Es scheint so, als könne die NPD in diesen Gebieten strukturell nicht in einer Weise Fuß fassen, dass sich geeignete KandidatInnen finden, was m.E. – vor allem mit Blick auf die Bedeutung der Landeshauptstadt Potsdam – auf die Grenzen der NPD hinweist.<sup>8</sup> Dort ist es ungleich schwerer, mit einfachen Parolen zu punkten, als in manchen abgelegenen Teilen des Landes.

### **Wahlergebnisse und Mandate für die einzelnen Landkreise**

Im *Landkreis Oberhavel* war ein kleiner Verlust für die NPD zu verzeichnen, der sich aber nicht auf die Zahl der Mandate ausgewirkt hat. Es bleibt bei zwei Vertretern, wobei Detlef Appel auch als Abgeordneter konstant bleibt. Hinzuweisen ist darauf, dass die NPD im Kreistag Oberhavel schon seit 2003 einen Vertreter hat. Damals war die NPD auf 2,7 % der Stimmen gekommen. Es handelt sich also schon eine langjährige Präsenz.

Im *Landkreis Uckermark* war zwar einen Verlust von 0,9 Prozentpunkten zu verzeichnen, dennoch reichte es für zwei Mandate.

Im *Landkreis Barnim* ist die NPD zum ersten Mal angetreten und errang 0,9 Prozentpunkte weniger Stimmen als die DVU im Jahr 2008. Das reichte für ein Mandat. Allerdings saß auch schon in der letzten Wahlperiode auf einem der zwei DVU-Plätze ein NPD-Mitglied.

Im *Landkreis Havelland* gab es eine erhebliche Verschlechterung des Ergebnisses (-1,2 Prozentpunkte), dennoch reichte es für zwei Mandate, die jedoch auch hier mit anderen Personen besetzt wurden.

Im *Landkreis Potsdam-Mittelmark* trat die NPD erstmalig an und kam auf 1,1 %, was – wie schon zuvor bei der DVU – für ein Mandat reichte. Ebenso gab es im *Landkreis Teltow-Fläming* mit erheblichen Einbußen ein Mandat wie zuvor für die DVU.

Im *Landkreis Dahme-Spreewald* war das Ergebnis doch etwas überraschend – für einen Kreisverband, der sich in den letzten Jahren immer wieder selbst als einer der aktivsten darstellte – ein Minus von 1,2 Prozentpunkten führte zum Verlust eines Mandates. Nunmehr sitzen noch zwei Vertreter im Kreistag, die auch schon in der letzten Wahlperiode dort waren.

<sup>8</sup> Siehe hierzu auch den Beitrag von Nicola Scuteri in diesem Band.

Im *Landkreis Märkisch-Oderland* gibt es die Besonderheit, dass im Jahr 2008 neben der DVU auch die Kleinstpartei „DIE RECHTE“ angetreten war. Die NPD konnte an den Erfolg der DVU nicht anknüpfen und erhielt nur ein Mandat.

Im *Landkreis Oder-Spree* sitzt die NPD schon seit 2003 im Kreistag, damals hatte sie 2,9 % der Stimmen und zwei Sitze erworben. Bei der Wahl 2008 gab es einen Aufwind und die Partei zog sogar mit zwei Männern und einer Frau in die Vertretung ein. 2014 führte der Stimmenverlust im Heimatlandkreis des brandenburgischen Landesvorsitzenden der NPD – Klaus Beier – zum Verlust eines Mandates.

Im *Landkreis Spree-Neiße* – der einzigen Ausnahme im Land Brandenburg – erhöhte sich der Stimmenanteil (+ 0,4 Prozentpunkte). Die Anzahl der Sitze im Kreistag blieb gleich, sie wurden jedoch mit neuen Personen besetzt.

Nur im *Landkreis Oberspreewald-Lausitz* konnte die NPD fast an das Wahlergebnis der DVU anknüpfen (-0,1 Prozentpunkte) und dies mit unbekanntem und relativ blass auftretenden Kandidaten – was vermuten lässt, dass ein rechtsextremes Wählerpotential unabhängig von der Partei vorhanden ist.

Im *Landkreis Elbe-Elster* war ein Rückgang der Stimmen um 5,1 Prozentpunkte und drei Mandate für die DVU auf 1,2 % und einem Mandat für die NPD zu beobachten. Vermutlich gibt es hierfür mehrere Gründe: Zum einen zieht die NPD im Landkreis ein etwas anderes Wählerspektrum an als die damals auf die rechtskonservative Mittelschicht ausgerichtete DVU. Zum anderen fehlte es aber an geeigneten NPD-Kandidaten und auch an den nötigen Unterschriften für Wahlvorschläge. Das lässt Rückschlüsse auf die strukturellen Gegebenheiten in der NPD im traditionell eher nach Sachsen ausgerichteten Süden von Brandenburg zu.

In der *kreisfreien Stadt Cottbus* verlor der langjährige Neonazi Frank Hübner (ehemaliger Bundesvorsitzender der 1989 gegründeten und 1992 verbotenen rechtsextremen Partei „Deutsche Alternative“ (DA)) seinen Sitz in der SVV und der stellvertretende Bundes- und stellvertretende Landesvorsitzende der NPD, Ronny Zasowk, vertritt nunmehr allein die NPD.

In der folgenden Übersicht finden sich Informationen zu den Abgeordneten in den Kreistagen in Brandenburg im Vergleich der Jahre 2008 und 2014. (Die Namen der DVU-Abgeordneten sind kursiv gesetzt, die Namen von NPD-Abgeordneten sind nicht kursiv gesetzt sind.)<sup>9</sup>

<sup>9</sup> Alle Angaben zu den DVU-Abgeordneten aus: Kschenka, Susanne/ Müller; Anett: Rechtsextreme Parteien (Fußnote 2). Auf die DVU-Abgeordneten wird im Folgenden nicht mehr eingegangen.

Landkreis Kreisfreie Stadt	Namen	Geburts- jahr	Beruf	Wohnort	Sonstiges
Prignitz	<b>Ab 2008</b> Jochen Grabo	1960	Maler	Wittenberge <sup>10</sup>	
Ostprignitz- Ruppin	--				
Oberhavel	<b>Ab 2003</b> Mario Popiela <b>Ab 2008</b> Detlef Appel Axel Dreier <sup>11</sup> <b>Ab 2014</b> Detlef Appel Thomas Schulz	1963  1955 1963  1955 1964	Postangestellter  Kaufmann Polier  Kaufmann Getränke-Spediteur und Gastronom	Fürstenberg <sup>12</sup>  Oranienburg <sup>13</sup> Oberkrämer <sup>14</sup>  Oranienburg Oberkrämer	2003 NPD 2,7% <sup>15</sup>    Schulz 2003 für Schill-Partei in KT gewählt <sup>16</sup>
Uckermark	<b>Ab 2008</b> Irmgard Hack  Andy Kucharzewsky  Nachrücker: erst Stefan Schulz dann Juni 2012 <sup>17</sup> Sven Barthel	1936  1986  1983 1967	Krankenschwester/ Gemeindeschwester i.R.  Fachkraft für Abfallwirtschaft  Kraftfahrer  Zimmermann	Uckerland <sup>18</sup>  Schwedt/Oder <sup>19</sup>  Prenzlau <sup>20</sup>  Schwedt/Oder OT Kummerow <sup>21</sup>	Kucharzewsky hat am 26.10.2009 sein NPD- Parteibuch abgegeben

<sup>10</sup> Angaben aus: [http://www.bvb-fw.de/dokumente/bekanntmachung\\_wahlvorschlaege\\_kt\\_wahl.pdf](http://www.bvb-fw.de/dokumente/bekanntmachung_wahlvorschlaege_kt_wahl.pdf).

<sup>11</sup> Angaben aus: <http://www.apabiz.de/archiv/material/Bewerber%20Brandenburg%202008.htm#npdoberhavel>.

<sup>12</sup> Angaben aus: <https://we.riseup.net/assets/206473/NPD-Kandidaturen%20im%20Landkreis%20Oberhavel.pdf>.

<sup>13</sup> Angaben aus: [http://www.oberhavel.de/media/custom/2244\\_12688\\_1.PDF?1396424485](http://www.oberhavel.de/media/custom/2244_12688_1.PDF?1396424485).

<sup>14</sup> Angaben aus: <http://www.oberhavel.de/Politik-Verwaltung/Kreistag/Kreistagsinfosystem>.

<sup>15</sup> Angaben aus: Landeszentrale für politische Bildung Brandenburg: <http://www.politischebildung-brandenburg.de/themen/rechtsextremismus/organisation/rechtsextremismus-brandenburg-2001-2004/kommunalwahlen-2008>.

<sup>16</sup> [https://www.oberhavel.de/wahl/NetModul/kw2003\\_ohv\\_webapp.html](https://www.oberhavel.de/wahl/NetModul/kw2003_ohv_webapp.html).

<sup>17</sup> Angabe aus: [http://www.gegenrede.info/news/2012/lesen.php?datei=120625\\_01](http://www.gegenrede.info/news/2012/lesen.php?datei=120625_01).

<sup>18</sup> Angaben aus: [http://www.uckermark.de/PDF/Kreistagswahl\\_2008\\_Bekanntmachung\\_der\\_Wahlvorschl%C3%A4ge.PDF?ObjSvrID=553&ObjID=3508&ObjLa=1&Ext=PDF&WTR=1&\\_ts=1219728033](http://www.uckermark.de/PDF/Kreistagswahl_2008_Bekanntmachung_der_Wahlvorschl%C3%A4ge.PDF?ObjSvrID=553&ObjID=3508&ObjLa=1&Ext=PDF&WTR=1&_ts=1219728033).

<sup>19</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 9.

<sup>20</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 9.

<sup>21</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 9.

Landkreis Kreisfreie Stadt	Namen	Geburts- jahr	Beruf	Wohnort	Sonstiges
<b>Uckermark</b>	<b>Ab 2014</b> Sven Gläsemann	1981	Holzbearbeitungs- mechaniker Kaufmann für Bürokommunikation	Prenzlau <sup>22</sup>	
	David Weide	1989		Schwedt <sup>23</sup>	
<b>Barnim</b>	<b>Ab 2008</b> <i>Mike Sandow</i>	1971	<i>Handwerksmeister (auch NPD-Mitglied)</i> Rinderzüchter		Mike Sandow 2010 aus NPD ausgetreten
	<i>Dietmar Lange</i>	1956			
	<b>Ab 2014</b> Marcel Zech	1988	Glas- und Gebäudereiniger <sup>24</sup>	Panketal	
<b>Havelland</b>	Ab 2008 Dieter Brose	1943	Betriebswirt	Nennhausen <sup>25</sup>	
	Maik Schneider	1987	Industriemechaniker	Nauen	
	Ab 2014 Erik Brüning (bis 17.5.2015)	1986	Handwerksgeselle	Nauen <sup>26</sup>	
	Michel Müller	1980	Kaufmann Großhandel	Rathenow <sup>27</sup>	
	<b>Ab KT-Sitzung 6.7.2015</b> Maik Schneider	1987	<i>(im Wahlvorschlag noch Schüler)</i>	Nauen <sup>28</sup>	
<b>Potsdam- Mittelmark</b>	<b>Ab 2008</b> <i>Sigmar-Peter Schuldt</i> <i>Verstorben 08/2009</i>	1950	<i>Ökonom</i>		nach Auskunft des KT-Büros ist Michael Harlaß nicht offiziell nachgerückt
	<i>Nachrücker: Michael Harlaß</i>	1981	<i>Bäcker</i>		
	<b>Ab 2014</b> Andrè Schär	?	Gleisbauer/LKW-Fahrer <sup>29</sup>		

<sup>22</sup> Angaben aus: [http://www.uckermark.de/PDF/Zugelassene\\_Wahlvorsch%3%A4ge\\_zur\\_Kreistagswahl\\_2014.PDF?ObjSvrID=1897&ObjID=1353&ObjLa=1&Ext=PDF&WTR=1&ts=1396881666](http://www.uckermark.de/PDF/Zugelassene_Wahlvorsch%3%A4ge_zur_Kreistagswahl_2014.PDF?ObjSvrID=1897&ObjID=1353&ObjLa=1&Ext=PDF&WTR=1&ts=1396881666).

<sup>23</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 13.

<sup>24</sup> Angabe aus: <http://www.barnim.de:8080/kreitag/personen.do?pid=900>.

<sup>25</sup> Öffentliche Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge in: Amtsblatt für den Landkreis Havelland 15 (2008), Nr. 11, 2008-09-03.

<sup>26</sup> Alle Angaben aus: [http://www.havelland.de/fileadmin/dateien/amt15/diverses/Bekanntmachung\\_der\\_zugelassenen\\_Wahlvorschlaege-KT-Wahl\\_2014.pdf](http://www.havelland.de/fileadmin/dateien/amt15/diverses/Bekanntmachung_der_zugelassenen_Wahlvorschlaege-KT-Wahl_2014.pdf).

<sup>27</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 17.

<sup>28</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 17.

<sup>29</sup> [https://pm-belzig.more-rubin1.de/mandate\\_search\\_result.php](https://pm-belzig.more-rubin1.de/mandate_search_result.php).

Landkreis Kreisfreie Stadt	Namen	Geburts- jahr	Beruf	Wohnort	Sonstiges
Teltow- Fläming	<b>Ab 2008</b> Bärbel Redl- hammer-Raback	1954	Verkäuferin	Luckenwalde <sup>30</sup>	Redlhammer- Raback: nach Zusammen- schluss von NPD und DVU Mitglied der NPD
	<b>Ab 2014:</b> Stella Hähnel	1972	Kauffrau	Am Mellensee <sup>31</sup>	
Dahme- Spreewald	<b>Ab 2008</b> Frank Knuffke Gerhard Müller Sven- Gunnar Haverlandt	1965 1933 1978	selbstständ. Kfz-Meister Rentner Fachinformatik- Umschüler	Eichwalde <sup>32</sup> Schönefeld <sup>33</sup> Zeuthen <sup>34</sup>	
	<b>Ab 2014</b> Frank Knuffke Sven-Gunnar Haverlandt	1965 1978	Kfz-Meister Informatiker	Schulzendorf <sup>35</sup> Märkisch- Buchholz <sup>36</sup>	
Märkisch- Oderland	<b>Ab 2008</b> Roland Schulz Michael Claus	1959 1960	Elektromonteur MdL	Bad Freienwalde (Oder)	
	<b>Ab 2014</b> Robert Gebhardt	1985	Straßenbauer	Bad Freienwalde (Oder) <sup>37</sup>	
Oder-Spree	<b>Ab 2003</b> Klaus Beier Lars Beyer	1966 1968	Bundespressesprecher Steuerfachangestellte Techn. Angestellter	Reichenwalde <sup>38</sup> Storkow (Mark) <sup>39</sup> Rauen <sup>40</sup>	
	<b>Ab 2008</b> Klaus Beier Manuela Kokott Lars Beyer				

<sup>30</sup> [https://www.teltow-flaeming.de/session/buergerinfo/kp0051.php?\\_\\_kpenr=163&grnr=1](https://www.teltow-flaeming.de/session/buergerinfo/kp0051.php?__kpenr=163&grnr=1).

<sup>31</sup> Angaben aus: Bekanntmachung der zugelassenen Wahlvorschläge in: Amtsblatt für den Landkreis Teltow-Fläming 22 (2014), Nr. 12.

<sup>32</sup> Angaben aus: [http://www.dahme-spreewald.de/sixcms/media.php/116/2008\\_0024.pdf](http://www.dahme-spreewald.de/sixcms/media.php/116/2008_0024.pdf).

<sup>33</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 23.

<sup>34</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 23.

<sup>35</sup> Angaben aus: [http://www.dahme-spreewald.de/sixcms/media.php/116/Kreisanzeiger\\_April\\_2014.pdf](http://www.dahme-spreewald.de/sixcms/media.php/116/Kreisanzeiger_April_2014.pdf).

<sup>36</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 26.

<sup>37</sup> Angaben aus: <http://maerkisch-oderland.de/cms/upload/pdf/wahlen/kommunalwahl2014/BekanntmachungWahlvorschlaegeInternet2014.pdf>.

<sup>38</sup> Angaben aus: [http://www.landkreis-oder-spree.de/media/custom/1300\\_13179\\_1.PDF?1433749230](http://www.landkreis-oder-spree.de/media/custom/1300_13179_1.PDF?1433749230).

<sup>39</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 29.

<sup>40</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 29.

Landkreis Kreisfreie Stadt	Namen	Geburts- jahr	Beruf	Wohnort	Sonstiges
<b>Oder-Spree</b>	<b>Ab 2010</b> Andreas Kavalir	1974	Landschaftsgärtner	Woltersdorf <sup>41</sup>	
	<b>Ab 2014</b> Klaus Beier Florian Stein	1966 1983	Kaufm. Angestellter Verwaltungswissen- schaftler	Reichenwalde <sup>42</sup> Schöneiche bei Berlin <sup>43</sup>	
<b>Spree-Neiße</b>	<b>Ab 2008</b> Markus Noack Karsten Schulz	1989 1981	Auszubildender Maurer	Guben <sup>46</sup> Guben	
	<b>Ab 2014</b> Benjamin Mertsch	1989 <sup>44</sup>	Trockenbaumonteur	Burg (Spreewald) <sup>47</sup>	
	Jan Seefloth	1992 <sup>45</sup>	Verkäufer	Guben <sup>48</sup>	
<b>Oberspree- wald-Lausitz</b>	<b>Ab 2008</b> <i>Harald Heinze</i> <i>Sylvia Zimmermann</i>	1958 1970	<i>Dipl. Wirtschaftsingenieur</i> <i>Kauffrau Groß- und</i> <i>Außenhandel</i>		
	<b>Ab 2014</b> Thomas Gürtler, Steffen Schulze, Nachrücker:	1989 1978	Kfz-Schlosser Tiefbaumonteur	Lauchhammer <sup>50</sup> Lauchhammer <sup>51</sup>	
	Andreas Müller ab 5. Sitzung 12.3.2015	1960 <sup>49</sup>	Elektromonteur	Lauchhammer <sup>52</sup>	

<sup>41</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 29.

<sup>42</sup> Angaben aus: [http://www.landkreis-oder-spree.de/media/custom/1300\\_34748\\_1.PDF?1433749249](http://www.landkreis-oder-spree.de/media/custom/1300_34748_1.PDF?1433749249).

<sup>43</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 33.

<sup>44</sup> [https://bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/76/Amtsblatt%2033\\_14.pdf](https://bravors.brandenburg.de/br2/sixcms/media.php/76/Amtsblatt%2033_14.pdf).

<sup>45</sup> [http://www.lkspn.de/media/file/wahlen/Wahlkreise41\\_42.pdf](http://www.lkspn.de/media/file/wahlen/Wahlkreise41_42.pdf).

<sup>46</sup> Angaben aus: [http://www.guben.de/politik/wahl/BM\\_Wahl\\_SVV.pdf](http://www.guben.de/politik/wahl/BM_Wahl_SVV.pdf).

<sup>47</sup> Angaben aus [http://www.lkspn.de/sessionnet/buergerinfo/kp0050.php?\\_\\_kpenr=372&grnr=0](http://www.lkspn.de/sessionnet/buergerinfo/kp0050.php?__kpenr=372&grnr=0).

<sup>48</sup> Angaben aus: [http://www.lkspn.de/sessionnet/buergerinfo/kp0050.php?\\_\\_kpenr=371&grnr=0](http://www.lkspn.de/sessionnet/buergerinfo/kp0050.php?__kpenr=371&grnr=0).

<sup>49</sup> [https://www.lauchhammer.de/fileadmin/user\\_upload/stadt/03\\_politik/03\\_01\\_wahlen/03\\_01\\_05\\_svv/1609.pdf](https://www.lauchhammer.de/fileadmin/user_upload/stadt/03_politik/03_01_wahlen/03_01_05_svv/1609.pdf)

<sup>50</sup> Angaben aus: Amtsblatt für den Landkreis Oberspreewald-Lausitz, Jahrgang 21, Nr. 3 28. März 2014.

<sup>51</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 39.

<sup>52</sup> Alle Angaben aus: vgl. Fußnote 39.

Landkreis Kreisfreie Stadt	Namen	Geburts- jahr	Beruf	Wohnort	Sonstiges
<b>Elbe-Elster</b>	<b>Ab 2008</b> <i>Michael Witschel</i> <i>Bernd</i> <i>Jugendheimer</i> <i>Norbert Schulze</i>	1963  1959 1950	<i>Forstarbeiter</i>  <i>Raumausstatter</i> <i>Elektromonteur</i>		
	<b>Ab 2014</b> <i>Christin Kunzke</i>	1989 <sup>53</sup>	Schülerin (2014)	Finsterwalde	
<b>Brandenburg an der Havel</b>	–				
<b>Potsdam</b>	<b>Ab 2008</b> <i>Günther</i> <i>Schwemmer</i> <i>(verstorben)</i> <i>(seit 2.6.2009)</i> <i>Marcel Guse</i>	1962   1980	<i>Diplom-Kaufmann</i>   <i>Koch</i>		Guse ist im Oktober 2009 in die NPD übergetreten
<b>Frankfurt/ Oder</b>	–				
<b>Cottbus</b>	<b>Ab 2008</b> <i>Frank Hübner</i> <i>Ronny Zasowk</i>	1966 1986	Bürokaufmann Student	Cottbus <sup>54</sup> Cottbus <sup>55</sup>	
	<b>Ab 2014</b> <i>Ronny Zasowk</i>	1986	Diplom- Politikwissenschaftler	Cottbus <sup>56</sup>	

Tabelle 2: Informationen zu den Abgeordneten in den Kreistagen in Brandenburg im Vergleich 2008 und 2014

## Zusammensetzung der Gruppe der NPD-Abgeordneten im Land Brandenburg nach Alter und Geschlecht

Von den 16 NPD-Abgeordneten des Jahres 2008 waren noch zwei in den 1930er Jahren geboren.

Aus den 1940er und 1950er Jahren stammte jeweils ein Abgeordneter. Die mit sechs Abgeordneten größte Gruppe kam aus den geburtenstarken 1960er Jahren, nur ein Abgeordneter aus den 1970er und wieder eine größere

<sup>53</sup> Angaben aus: [https://www.lkee.de/media/custom/2112\\_2312\\_1.PDF?1396334184](https://www.lkee.de/media/custom/2112_2312_1.PDF?1396334184).

<sup>54</sup> Angaben aus : [http://www.cottbus.de/.files/storage/aa/aa/gh/Amtsblatt\\_09-08.pdf](http://www.cottbus.de/.files/storage/aa/aa/gh/Amtsblatt_09-08.pdf).

<sup>55</sup> Angaben aus: vgl. Fußnote 43.

<sup>56</sup> Angaben aus: [http://www.cottbus.de/.files/storage/aa/aa/pa/Amtsblatt\\_07-2014.pdf](http://www.cottbus.de/.files/storage/aa/aa/pa/Amtsblatt_07-2014.pdf).

Gruppe aus den 1980er Jahren. Die damals 40- und 20jährigen prägten das äußere Bild der NPD in den kommunalen Vertretungen des Landes Brandenburg. Zudem wurde dieses Bild auch von Männern geprägt, denn nur zwei Abgeordnete waren Frauen.

Nach der Kommunalwahl im Jahr 2014 gab es in der altersmäßigen Zusammensetzung eine deutliche Verschiebung hin zu den Jüngeren, den 20jährigen, von denen elf gewählt worden sind. Die ganz Alten wurden nicht mehr gewählt (oder traten nicht mehr an), es blieb der älteste Abgeordnete aus den 1950er Jahren. Auch die Gruppe der 40-jährigen schrumpfte auf drei, aus den 1970er Jahren kommen jetzt drei Abgeordnete. Ein Abgeordneter ist Anfang der 1990er Jahre geboren. Das heißt, zwölf der NPD-Abgeordneten – das sind mehr als die Hälfte – haben keine oder nur noch Kindheitserfahrungen aus der DDR. Acht dieser Abgeordneten haben auch keine Erinnerung an die Wendezeit 1989/1990. Es sind „Nachgeborene“, in der gesellschaftlichen Neuorientierung nach 1990 Aufgewachsene. Diese Verschiebung in der Zusammensetzung ist bei der Betrachtung der Arbeit in den Vertretungen zu berücksichtigen.

Gleich geblieben ist die Anzahl der Frauen unter den NPD-Abgeordneten – es wurden wiederum nur zwei Frauen gewählt, wenn auch andere als in der vorherigen Wahlperiode. Die NPD-Kommunalpolitik – zumindest in den Kreistagen und in Cottbus – wird von Männern repräsentiert und gestaltet.

### **Was tun Abgeordnete der NPD in den kommunalen Vertretungen des Landes Brandenburg?**

Da es aufgrund des Wahlergebnisses in keiner kommunalen Vertretung zur Fraktionsstärke gereicht hat, stehen den Abgeordneten der NPD nicht die an Fraktionen gebundenen Rechte, sondern nur die für Einzelabgeordnete zu. Diese können in der Vertretung mitarbeiten, indem sie an den Sitzungen aktiv teilnehmen, Anfragen stellen, Änderungsanträge einbringen und mit abstimmen, sowie die inhaltlichen Fragen und Themen, die den jeweiligen Landkreis und die kommunale Vertretung beschäftigen, zu den BürgerInnen tragen und mit diesen diskutieren. Alle diese Möglichkeiten werden durch die Geschäftsordnungen der Kreistage eingeräumt. Lediglich in einem Kreistag gibt es laut Geschäftsordnung die Festlegung, dass nur Fraktionen Anfragen stellen dürfen. Da Einzelabgeordnete mit dem Instrument der Anfrage Themen im Kreistag ansprechen können, müsste dieses Recht m.E. – bei allen Schwierigkeiten, die das in der Praxis bedeuten kann – allen Abgeordneten zustehen.

## **Die Arbeit der NPD-Abgeordneten in den einzelnen Kreistagen und in der SVV Cottbus**

### ***Anwesenheit***

In sieben der 13 untersuchten kommunalen Vertretungen waren die gewählten Abgeordneten der NPD in der Regel bei den Sitzungen anwesend.<sup>57</sup> Mal fehlte von zwei Abgeordneten einer, auch mal unentschuldig, aber im Wesentlichen waren sie dort vertreten. In den Kreistagen, in denen die weiblichen Abgeordneten sitzen, haperte es mehr – im Kreistag Elbe-Elster war die Abgeordnete von sieben Sitzungen nur zwei Mal anwesend, drei Mal fehlte sie unentschuldig. Die Abgeordnete im Kreistag Teltow-Fläming war von acht Sitzungen nur bei fünf anwesend.<sup>58</sup> Schwierigkeiten mit der Anwesenheit hatte ein Abgeordneter im Kreistag Spree-Neiße – er fehlte an fünf von neun Sitzungstagen – da ließe sich schon die Frage nach der Ernsthaftigkeit der Mandatsausübung stellen.

Im Kreistag Oberspreewald-Lausitz gab es offensichtlich auch Schwierigkeiten mit der Mandatsausübung eines gewählten Vertreters, denn dieser war nur in der konstituierenden Sitzung anwesend, danach nicht mehr. Das ganze restliche Jahr 2014 war nur ein NPD-Abgeordneter anwesend bis klar war, dass der zweite gewählte Vertreter endgültig auf seinen Sitz verzichtet hatte. Zwei der nach der Listenplatzierung potentiellen Nachrücker verzichteten ebenfalls auf den Sitz, was verwundert, weil einer der beiden bei vielen Mahnwachen der NPD im Süden von Brandenburg in den letzten Jahren vor Ort war und auch z.T. bei großen Kundgebungen als Anmelder fungiert. Das Kommunalmandat im Kreistag Oberspreewald-Lausitz, für das er gewählt worden war, übt er nicht aus.

### ***Anfragen aus dem Kreistag***

Das Recht, Anfragen aus dem Kreistag an den Landrat und die Verwaltung zu stellen, nutzen einige NPD-Abgeordnete regelmäßig. Der überwiegende Teil der schriftlichen Anfragen wurde zum Thema Asyl gestellt: bis Oktober/November 2015 insgesamt 54. Inhaltlich ging es zumeist um die Frage, in welchen Orten und mit welchen Kosten Asylbewerber untergebracht werden;

<sup>57</sup> Stand der Recherche: 1.10.2015. Für einige Sitzungen sind im Internet noch keine bestätigten Niederschriften verfügbar.

<sup>58</sup> Auch VertreterInnen demokratischer Parteien nehmen nicht an allen Sitzungen teil. Das Fehlen, gar das unentschuldigte Fehlen von Vertretern der NPD, steht allerdings in einem besonders deutlichen Widerspruch zum selbst gesetzten „Kümmerer“-Anspruch der Partei.

weiterhin um Herkunftsländer, Zahlen von Abschiebungen und Polizeieinsätzen, Straftaten unter den Asylbewerbern, aber auch um die Frage, ob Mietern gekündigt würde, um in deren Wohnungen Flüchtlinge unterzubringen und ob bei der Planung von freien Kita-Plätzen nicht zwangsläufig Flüchtlingskinder gegenüber einheimischen deutschen Kindern bevorzugt würden.

Der Hauptteil der Anfragen wurde im Kreistag Uckermark durch einen einzelnen Abgeordneten gestellt. Es hat den Anschein, dass es ihm gerade um die große Zahl der Anfragen ginge – manche Frage hätte sich sicher auch durch den Gastbesuch des entsprechenden Ausschusses beantworten lassen können. In einigen Kreistagen wird die Möglichkeit von Anfragen aber auch gar nicht oder zumindest in diesem Jahr nicht genutzt. Das ist vor allem in den Kreistagen der Fall, in denen sich der Eindruck vermittelt, dass dort die Abgeordneten mit der Ausübung des kommunalen Mandates generell wenig anfangen.

Eine Anfrage wurde gleichlautend in den Kreistagen Oberhavel (9.3.2015), Barnim (13.4.2015), Uckermark (5.6.2015), Spree-Neiße (11.8.2015) und in der SVV Cottbus (2.9.2015) gestellt. Da ging es um eine „Anfrage über kreiseigene Immobilien und zur Verfügung stehende Räumlichkeiten im Besitz/ in der Verwaltungsaufsicht des Landkreises/der Stadt Cottbus“, die bereits an politische Verbände und Parteien vermietet worden sind. Vermutlich ging es dabei um ein ureigenes NPD-Parteiiinteresse – nämlich um die Frage, wo sich freie kreiseigene Immobilien finden lassen, die die NPD für ihre Veranstaltungen nutzen könnte.

Einige wenige Anfragen gab es im Bereich Bildung im weitesten Sinne z. B. mit einer gleichlautenden Anfrage in den Kreistagen Barnim (24.6.2014) und Uckermark (24.9.2014) sowie in der SVV Cottbus (5.11.2014) zum Thema „Inklusion“. Darin ging es u. a. um die Anzahl von Förderschulen und ob bereits Grundschulen nach dem Bildungsmodell „Inklusion“ eingerichtet werden oder wurden. Ebenfalls in diesen drei Vertretungen wurde eine Anfrage zum Thema Unterrichtsausfall/ Lehrermangel gestellt (Barnim 16.2.2015, Uckermark 11.3.2015, SVV Cottbus 4.3.2015), in Cottbus allerdings noch mit zwei Zusatzfragen z. B. zur Höhe des Krankenstandes bei Lehrkräften.

Zum Thema „Kampf gegen Rechtsextreme“ wurde im Jahr 2014 in den Kreistagen von Barnim und Uckermark eine gleichlautende Anfrage gestellt, in Oberhavel und der Uckermark gab es Ende 2014/Anfang 2015 jeweils eine Anfrage zum Thema „Lokaler Aktionsplan“/ „Demokratie leben“ und in Cottbus durch den NPD-Abgeordneten eine Nachfrage zum Jugendförderplan zur „Zelle 79“, einem alternativen Jugendwohnprojekt. In allen Fragen ging es hauptsächlich um die Finanzierung, aber auch um die Namen der Projektträger u. a.

In 15 Anfragen ging es um eher lokale Fragen, wie die Erhebung des Altanschließerbeitrages (Dahme-Spreewald), die demographische Entwicklung im Landkreis (Teltow-Fläming), Baufragen (Oberhavel), den künftigen „Ostsee“ am Rande von Cottbus (Spree-Neiße) oder finanzielle Verluste bei Cottbusverkehr (Cottbus).

### ***Sonstige sichtbare Aktivitäten***

In einigen, wenigen Fällen meldeten sich NPD-Abgeordnete auch an anderen Stellen zu Wort oder stellten Anträge zur Geschäftsordnung. Andere der oben beschriebenen Möglichkeiten wurden – jedenfalls nach Sichtung des Gesamtmaterials – im Wesentlichen nicht genutzt.

### **Schlussfolgerungen**

Hinsichtlich der Frage, wie sich die kommunalen Vertretungen auf Kreisebene und in Cottbus auf die gewählten NPD-VertreterInnen eingestellt haben, ist zu beobachten, dass Routine im Umgang mit diesen Abgeordneten eingezogen ist. Die Sitzordnungsfragen sind meist geklärt und auf kleinere Provokationen vor allem in Formulierungen wird durchweg souverän reagiert. Die Antworten auf die vielen schriftlichen Anfragen werden – soweit man das einsehen kann – sachlich, sorgfältig und in der gebotenen Kürze gegeben, mündlich wird in der Sitzung sachlich dazu vorgetragen. Die NPD bekommt alle Antworten auf ihre Anfragen, soweit diese in der Zuständigkeit des Landkreises liegen.

Bei der Sichtung der Aktivitäten in den Kreistagen und vor allem bei der Beschäftigung mit den Anfragen habe ich mich immer wieder gefragt: Was geschieht mit den Anfragen, aber vor allem mit den Antworten auf die Anfragen? Werden diese durch die NPD in irgendeiner Form genutzt?

Gerade bei den vielen Anfragen zum Thema Asyl könnte es sein, dass die Antworten den jeweiligen Abgeordneten und ihren NPD-Gliederungen Informationen liefern, die sie auf Kundgebungen und anderen Veranstaltungen oder auch für eine Gesamtsicht auf die Asylpolitik im Land Brandenburg verwenden können. Aber geben sie ihr Wissen z. B. auch an die WählerInnen weiter?

Betrachtet man die Internet- oder Facebookauftritte der jeweiligen NPD-Kreisverbände, spielt die Arbeit in den kommunalen Vertretungen eine untergeordnete Rolle. Selten kommt es zur Veröffentlichung der Anfragen, noch seltener der gegebenen Antworten. Auf der Internetseite des NPD Kreisverbandes Barnim-Uckermark gibt es in unregelmäßigen Abständen die Veröffentlichung von Anfragen im Kreistag Uckermark, aber nur im Jahr 2014 wur-

den auch die zugehörigen Antworten mitgeliefert. Auf derselben Internetseite wurden zwei der Anfragen im Kreistag Barnim veröffentlicht, hier aber auch die vollständigen Texte der Antworten eingestellt.

Auf der Internetseite des Kreisverbandes Dahmeland spielt die Arbeit im Kreistag gar keine Rolle, im Facebookauftritt gibt es zu Asylfragen kurze Kommentare. So ähnlich ist es auch beim Kreisverband Havel-Nuthe. Dort werden auf der Internetseite immer mal wieder kurze Kommentare zum Geschehen im Kreistag eingestellt. Auf der Internetseite des Kreisverbandes Lausitz liest man zu den Kreistagen in Elbe-Elster und Oberspreewald Lausitz nichts, in Spree-Neiße fast nichts. Nur aus der SVV Cottbus gibt es in Abständen Berichte über die Sitzungen. Die Anfragen werden aber aufbereitet und nur mit bearbeiteten, kommentierten Antworten in einem oft sehr polemischen Stil präsentiert, so dass man den gesamten Inhalt der ursprünglichen Antworten nicht entnehmen kann.

Auch bei der Kommunalpolitische Vereinigung (KPV) der NPD, dem Zusammenschluss der kommunalen Mandatsträger der Partei, spielen die kommunalpolitischen Themen des Landes Brandenburg keine Rolle. Jedenfalls gibt es auf der Internetseite so gut wie keine Berichte aus Brandenburg, während aus anderen Gegenden Deutschlands schon berichtet wird. Und das, obwohl mit Detlef Appel ein Kreistagsabgeordneter aus dem Landkreis Oberhavel im Vorstand der KPV vertreten ist.

Über die kommunalpolitische Arbeit der NPD-Brandenburg konnte man überhaupt nur einen Text über ein kommunalpolitisches Arbeitstreffen lesen, das am 14. Juni 2014 – also kurz nach der Kommunalwahl<sup>59</sup> – stattgefunden hat und bei dem es darum ging, kommunalpolitische Initiativen zu besprechen und die künftige Arbeit zu koordinieren.

Was lässt sich also über die Arbeit der NPD-Abgeordneten in den Kreistagen und in der Stadtverordnetenversammlung Cottbus zusammenfassend sagen? Durch die Analyse ist sichtbar geworden, dass und in welcher Form an verschiedenen Stellen kommunalpolitische Arbeit stattfindet. Es gibt unter den Abgeordneten Einige, die etwas tun und sehr sichtbar im Vordergrund agieren und es gibt Andere, die völlig unsichtbar bleiben.

Nach Sichtung des gesamten Materials stellt sich der Eindruck ein, dass die kommunalpolitische Arbeit im NPD-Landesverband Brandenburg keinen hohen Stellenwert besitzt bzw. strategisch nicht besonders aufgestellt ist – anders, als es nach dem Wahlkampf im Frühjahr 2014 hätte erwartet werden können. Aber vielleicht findet ja die strategische Ausrichtung so im Verborgenen statt, dass darüber gar nicht berichtet wird.

<sup>59</sup> <http://npd-barnimuckermark.de?p=1192> (zuletzt: 12.10.2015).

Dirk Wilking, Michael Kohlstruck (Hg.)

**Demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung  
Einblicke V**

Ein Werkstattbuch

Gefördert durch:



© Februar 2016, Potsdam

Demos – Brandenburgisches Institut für Gemeinwesenberatung  
in Trägerschaft von „Demokratie und Integration Brandenburg e.V.“

Geschäftsstelle:

Zum Jagenstein 1

14478 Potsdam

Tel: 03 31/7 406246, 01 73 / 6489581

Fax: 03 31/7 406247

Email: [geschaeftsstelle@big-demos.de](mailto:geschaeftsstelle@big-demos.de)

[www.gemeinwesenberatung-demos.de](http://www.gemeinwesenberatung-demos.de)

Redaktion: Kerstin Palloks, Berlin

Satz: Ralph Gabriel, Wien

Druck: Brandenburgische Universitätsdruckerei  
und Verlagsgesellschaft Potsdam mbH

ISBN 978-3-00-052262-8

# Inhalt

Vorwort .....	7
<i>Markus Klein</i>	
Welche Probleme und Potentiale ergeben sich im Zusammenhang mit der Aufnahme von Flüchtlingen? Steuerung von kommunalen Diskursen .....	9
<i>Karin Lorenz/ Jürgen Lorenz:</i>	
In Brüssel summt es oder: „Tote Hose? Fehlanzeige!“ Sozialraumbeschreibungen – eine Chance zur Aktivierung und zur Bearbeitung von „weißen Flecken“ .....	55
<i>Gabriele Schlamann</i>	
Demokratieimpulse im ländlichen Raum .....	73
<i>David Driese</i>	
Lebendige demokratische Strukturen. Beobachtungen und Empfehlungen für die Partizipation an politischen Prozessen in ländlichen Räumen .....	89
<i>Andrea Nienhuisen</i>	
Bürgerbündnisse in Zeiten gesellschaftlicher Veränderungen .....	103
<i>Nicola Scuteri</i>	
Zwischen rassistischer Mobilisierung und Willkommensinitiativen: Zur aktuellen Lage im Nordwesten Brandenburgs .....	139
<i>Susanne Kschenka</i>	
Die NPD und ihre Abgeordneten in den Kreistagen und kreisfreien Städten des Landes Brandenburg .....	155
<i>Dirk Wilking</i>	
Sorben/ Wenden und Rechtsextremismus .....	171

*Michael Kohlstruck/ Alexander Lingk*

Noch eine rechtsextreme Kleinstpartei:

Der „III. Weg“ in Brandenburg ..... 199

Bildnachweis und Bildrechtsinhaber ..... 223

Adressen des MBT ..... 224